

Newsletter Nr. 5 (12/2017)

Lahnstein, im Dezember 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den fünften Newsletter des Generationen-Projekts Lahnstein zu schicken.

Es tut sich viel in Oberlahnstein und bei den Aktivitäten des Generationen-Projekts – wir möchten Sie, wie immer, auf dem Laufenden halten!

Zunächst eine personelle Veränderung:



Astrid Haderlein und Michaela Wolff

Neu im Team des Generationenprojektes ist Michaela Wolff als Nachfolgerin von Michael Noack, der sich beruflich nach NRW verändert hat. Frau Wolff war nach dem Studium der Sozialen Arbeit als Sozialdienstleitung in der stationären Altenhilfe tätig. Der Wunsch, den demografischen Wandel aktiv mitzugestalten, führte Sie ins Quartiermanagement, zunächst nach Neuwied und nun nach Lahnstein.

Besonders am Herzen liegen ihr Neue Wohnformen und die Arbeit mit Ehrenamtlichen. Sie wohnt seit kurzem in Lahnstein und freut sich auf die neue Aufgabe und die Menschen in Lahnstein.

Generationen-Netz Lahnstein

Unser Generationen-Projekt lebt vor allem von der Vernetzung und der Beteiligung der Lahnsteiner. Deshalb liegt uns der Stadtteilarbeitskreis „Generationen-Netz Lahnstein“ besonders am Herzen. Vertreter von Vereinen, Gruppierungen, Institutionen und Verwaltung sind genauso eingeladen wie Lieschen Müller und Otto Normalverbraucher. Einzige Voraussetzung ist Interesse am Umfeld in dem ich lebe und/oder arbeite und der Wunsch dieses Umfeld mit zu gestalten. Wir laden Sie herzlich ein zu unserem nächsten Treffen am:

Montag, den 15.01.2018, 18.00 Uhr

im Jugendkulturzentrum, Wilhelmstraße.

Burgstraße als Ausstellungsort

In der Burgstraße gab es zunächst vier Ausstellungsräume, einige wurden zum Hexenmarkt mit neuen Exponaten bestückt. Inzwischen wurde ein Laden neu vermietet, bei einem weiteren steht ein Eigentümerwechsel an. Insgesamt ist die Resonanz auf das Projekt sehr positiv.



Die „Kunstmeile“ in der Burgstraße

Newsletter Nr. 5 (12/2017)

Offener Treff „Neue Wohnformen“

Mit dem offenen Treff „Neue Wohnformen“ hat das Generationenprojekt ein Thema aufgegriffen, das insbesondere ältere Menschen beschäftigt. „Wie und mit wem möchte ich in Zukunft leben? Welche Formen der Unterstützung sind auf privater Ebene möglich?“ Diese und zahlreiche andere Fragen können bei dem neuen Treff diskutiert werden.

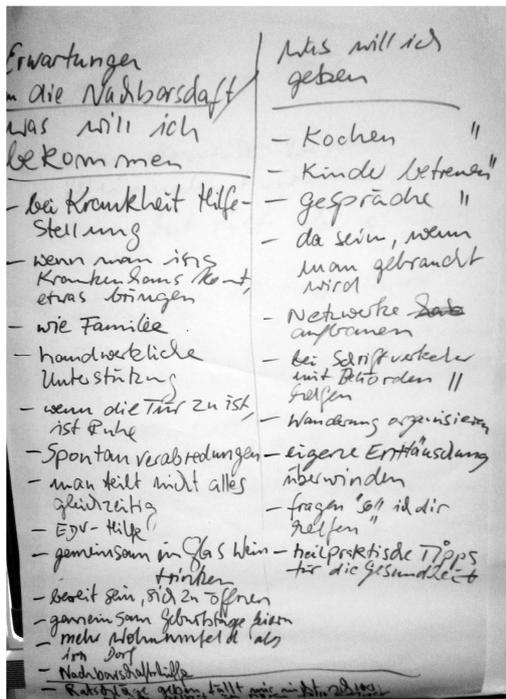
Eine Möglichkeit bieten gemeinschaftliche Wohnprojekte.

Werbung dafür machte Berit Herger von der Landesberatungsstelle für Neue Wohnformen in Mainz, die mehrfach nach Lahnstein kam, um die Gründung eines solchen Stammtischs zu unterstützen.

Nachdem sie beim ersten Treffen Hoffnungen, Ängste und Wünsche der Anwesenden zu dieser Wohnform erfragt hatte, ging es beim zweiten Treffen eher um die Möglichkeiten, ein solches Projekt zu initiieren. In der Diskussion zeigte sich, dass die Frage nach bezahlbarem Wohnraum oft im Vordergrund steht und dieses Thema für Lahnstein als problematisch angesehen wird.



Vor einem Jahr wurde das Mehrgenerationen-Wohnhaus von der Genossenschaft Modernes Wohnen in Koblenz bezogen



Beim Dezember Termin wurden Beispiele in der Region aufgezeigt. Michaela Wolff stellte in ihrem Vortrag unterschiedliche Modelle gemeinschaftlichen Wohnens vor. Die Beispiele reichten von der Wohngemeinschaft in Lahnstein über genossenschaftliche Mehrgenerationenwohnhäuser in Koblenz und Andernach bis hin zu Eigentümergemeinschaften in Neuwied und im Hunsrück. Auch kommunale Initiativen wie in Kütz oder Oberfell kamen zur Sprache.

Nächster Termin: Mi 28.02.18 um 18 Uhr im JUKZ



Newsletter Nr. 5 (12/2017)

Runder Tisch „Bezahlbares Wohnen“

Bezahlbarer Wohnraum ist ein Thema, das derzeit viele Menschen beschäftigt. Bundesweit, besonders in den Ballungszentren herrscht Wohnungsnot, besonders im unteren Preissegment. Aber auch Lahnstein ist betroffen, denn trotz vieler Leerstände ist es kaum möglich, eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Das Generationenprojekt hat dieses Thema aufgegriffen und verschiedene Akteure zu einem „runden Tisch“ eingeladen. Stadtverwaltung, Caritas, Kirchen, Genossenschaft, Jobcenter und Eigentümervertretung folgten der Einladung.

„Auch wenn die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von uns nicht verändert werden können, so ist es doch wichtig, aus den verschiedenen Perspektiven auf das Problem zu schauen und gemeinsam nach Lösungen vor Ort zu suchen“, betonte Moderatorin Astrid Haderlein.

Um die Vergangenheit, die Veränderungen und den Ist-Zustand ging es bei dem ersten Termin. Ideen und hilfreiche Beispiele aus anderen Städten werden beim nächsten Treffen im Januar das Thema sein.

Wenn Sie Anregungen zum Thema „Wohnen in Lahnstein“ haben, lassen sie es uns wissen. Wir freuen uns über ihren Beitrag.

Treffen „Sozial – vernetzt“

20 Teilnehmer waren der Einladung zum Treffen engagierter Ehrenamtlicher und Hauptamtlicher in der sozialen und caritativen Arbeit in Lahnstein gefolgt. Eingeladen hatte die Katholische Pfarrgemeinde Sankt Martin Lahnstein in Kooperation mit dem Bezirks Caritasverband und dem Generationenprojekt Lahnstein. „Es gibt ein großes Engagement in diesem Bereich hier in Lahnstein und es hilft der eigene Arbeit voneinander zu wissen und einander zu kennen;“ so fasste Hella Schröder, Gemeindefereferentin der Pfarrei Sankt Martin, das Anliegen dieses ersten Treffens dieser Art zusammen.

VdK, AWO, Pflegstützpunkt, Willkommenskreis für Flüchtlinge, Beratungsdienste der Caritas, Haus Christophorus und Vertreter der Wohngemeinschaft auf dem Allerheiligenberg berichteten kurz über ihre Arbeit und benannten Themen, die im Moment auf den Nägeln brennen und im Fokus des Engagements stehen.

So ergaben sich vier Schwerpunkte: Der dringende Bedarf an bezahlbarem Wohnraum und auch an alternativen Wohnmöglichkeiten, eine Erweiterung der Mobilität durch den öffentlichen Nahverkehr, konkrete Hilfe in finanziellen Notlagen und Unterstützung beim Kontakt mit Behörden wie

z. B. dem Jobcenter und Gewinnung und Profilierung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Damit dieser erste Kontakt nicht wieder verloren geht, wurde vereinbart, sich einmal im Jahr in dieser Konstellation zu treffen und auch weitere Interessierte dazu einzuladen. Bei Interesse bitte wenden an Hella Schröder, Kath. Pfarrgemeinde Sankt Martin 02621 6289813.

Jung und Alt gestalten Fühlbilder

Zusammen mit dem Netzwerk Demenz Lahnstein-Braubach wurde das Kunstprojekt „Fühlbilder“ initiiert. Hier trafen sich Senioren mit Kindern und Jugendlichen, um gemeinsam kreativ zu werden. Dabei gab es verschiedene Intentionen:

- Teilhabe: Teilnahme von Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben
- Kontakt zwischen Kindern/Jugendlichen und Menschen mit Demenz (Generationen-Miteinander)
- Gemeinsames kreatives Gestalten
- Ansprechen der Sinne und Erinnerungsarbeit



Die Aktionen fanden mit verschiedenen Partnern statt:



- Eine Kunstklasse des Marion-Dönhoff-Gymnasiums besuchte die Senioreneinrichtung Pro Seniore
- Die kath. Kita Arche Noah bastelte in der Kurzzeitpflege des Elisabeth Krankenhauses
- Grundschüler aus Kamp-Bornhofen waren in der dortigen Senioreneinrichtung Haus Marienberg aktiv.



Das Projekt gewann den 3. Preis im Innovationswettbewerb „Teilhabe für Menschen mit Demenz“ des Sozialministeriums RLP.

Die Werke waren im Zuge einer Ausstellung im November im ehemaligen Caritas-Anziehungspunkt am Turm-Platz in Oberlahnstein zu sehen; ab Januar hängen sie im Jugendkulturzentrum.



Bürgermeister Dornbusch im Gespräch mit Caritasdirektor Frank Keßler-Weiß bei der Ausstellungseröffnung.

Bewegung trotz(t) Demenz



Neue innovative Angebote entstehen, wenn viele Stellen zusammenarbeiten. So wie in den letzten Monaten das Netzwerk Demenz, der Pflegestützpunkt, der TGO und das Generationen-Projekt Lahnstein. Durch ihre Kooperation gibt es seit Mitte Oktober ein neues Angebot für Demenzkranke.

Einmal in der Woche wird eine Stunde Bewegungstraining für Menschen mit kognitiven Einschränkungen angeboten. Damit soll die Gesundheit, Lebensfreude und Alltagskompetenz gefördert werden. Ein (ehrenamtlicher) Fahrdienst holt die Teilnehmer von zuhause ab und bringt sie wieder dorthin. Das gibt den pflegenden Angehörigen

die Möglichkeit, diese Zeit für Besorgungen u. Ä. zu nutzen und dient zu deren Entlastung.



Zunächst geht das Angebot über 10 Wochen. Es kostete 75 EUR und wird von zwei erfahrenen Übungsleiterinnen betreut. Im Januar wird das Projekt evaluiert und überlegt, wie es weitergeht.

Angebote im Altenzentrum St. Martin

Seit Januar findet das Sonntagscafé zweimal monatlich statt. Regelmäßig am 1. und 3. Sonntag öffnet das Altenzentrum St. Martin ab 15 Uhr seine Türen für alle Bürger aus dem Stadtteil.



Newsletter Nr. 5 (12/2017)

Unterstützt werden wir von ehrenamtlichen Helferinnen aus Lahnstein.

Das Angebot erfreut sich seit Anfang dieses Jahres wachsender Beliebtheit und wird mittlerweile sehr gut besucht. Daher wäre es schön, weitere Unterstützung zu bekommen. Wenn Sie Lust haben, ihren Sonntag-nachmittag gelegentlich ein bisschen anders zu gestalten und uns bei der Ausgabe von Kaffee und Kuchen zu unterstützen, rufen Sie uns einfach an.

Sonntagscafé

**1. und 3. Sonntag
15 bis 17 Uhr**



Unser Café soll ein Treffpunkt der Generationen im Stadtteil sein. Möchten Sie uns dabei unterstützen?

Rufen sie uns an!
Michaela Wolff, Astrid Haderlein
Tel.: 02621-92 00 243

Caritas-Altenzentrum St. Martin | Hochstraße 2 | 56112 Lahnstein

gegenseitig wo es nur ging. Klebemotive wurden geteilt und getauscht – sowohl Bewohnerinnen als auch die Kitakinder hatten in den Wochen vorher schon fleißig vorgearbeitet.

Sobald jeder sein Werk fertig hatte, waren die Kleinen nicht mehr zu halten: stolz formierten sie sich zu einem kleinen „Martinszug“ und spazierten durch die rasch verdunkelte Cafeteria.

Zur Stärkung gab es anschließend für alle Glühpunsch. Die vom Bäcker Beck dankenswerterweise gespendeten Martinswecken wurden – ganz im Sinne des heiligen Martins – geteilt und schmeckten Jung und Alt vorzüglich.



(Mehr)Generationentag

Zum zweiten Mal fand der Mehr-Generationentag zu St. Martin statt.

Etwa zehn Kinder aus der Kita Arche Noah besuchten mit ihren Eltern und Geschwistern das Altenzentrum, um zusammen mit den Senioren Martinslaternen zu basteln. Alt und Jung halfen und unterstützten sich

Offener Mittagstisch

Kommen Sie zum Mittagessen ins Altenzentrum! Nach vorheriger Anmeldung (bis morgens 9 Uhr am gleichen Tag, Tel.: 92 00 0) können alle Lahnsteiner bei uns ihr Mittagessen einnehmen. Sie zahlen für Vorspeise, Hauptgericht und Nachtisch 6,50 EUR.



Newsletter Nr. 5 (12/2017)

Offene Freizeitangebote

Besuchen Sie auch unsere offenen Angebote wie Bingo, Tanznachmittag, Singen oder unsere Gymnastikgruppe. Die Termine finden Sie an den Schaukästen im Haus.

Sprechstunde

Sie haben Verbesserungsvorschläge zum Leben in Lahnstein allgemein und zur Lebensqualität für Senioren im Speziellen?

Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren für Menschen, die Hilfe brauchen oder alleine sind?

Sie brauchen Unterstützung oder möchten sich einfach nur mit uns Gedanken über Ihr eigenes Älterwerden machen, über Hilfemöglichkeiten, Wohnformen etc.?

Unsere Sprechstunde:

Dienstag: 15:30 – 16:30 Uhr

Donnerstag: 10:00 – 11:00 Uhr

und nach telefonischer Absprache.

Eine Bitte in eigener Sache:

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Menschen unseren Newsletter lesen und abonnieren. Sie dürfen ihn also gerne weiterleiten und uns auch E-Mail-Adressen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern zukommen lassen.

Gerne kommen wir auch zu Vereinen, Arbeitskreisen und sonstigen Gruppierungen, um über unsere Arbeit berichten und gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Wir freuen uns auf ein spannendes neues Jahr in Lahnstein.

Herzliche Grüße von

Astrid Haderlein und Michaela Wolff